

vom 25. bis 26. April 2019
in der Universität Freiburg

Internationales Symposium zum Thema

GERECHTIGKEIT, WAHRHEITSFINDUNG, VERGEBUNG UND VERSÖHNUNG:

***die Rolle des Staates und der Kirchen in
Ländern nach kriegerischen Konflikten***



IN KOOPERATION MIT



GEFÖRDERT DURCH



UNTER DER SCHIRMHERRSCHAFT VON
FRAU STAATSMINISTERIN THERESA SCHOPPER

Programm der Veranstaltung

Stand bei Drucklegung. Änderungen vorbehalten.

Donnerstag, 25.04.2019

17:00 Uhr bis 21:00 Uhr **Freiburger Friedensgespräche**
(Geschlossene Veranstaltung)

Mgr. Jean Louis Nahimana (Ehrenpräsident
der Freiburger Friedensgespräche / Président
d'honneur des Dialogues de Paix de Freiburg)

Freitag, 26.04.2019

08:30 Uhr **Ankunft** und Empfang (Kaffee), Registrierung
der Gäste / **Acceuil des invités** (Café)

09:00 Uhr **Begrüßung** / **Bienvenue**

Prof. Dr. Klaus Baumann (Leiter des AB
Caritaswissenschaft und Christliche Sozialarbeit)

Grußworte / **Salutations**

Prof. Dr. Karl-Heinz Braun (Dekan, Theologische
Fakultät, Universität Freiburg)

Moderation: Georg Klein / Joyce Marie Muvunyi
/ Isabelle Francoix

09:30 Uhr **Referat 1** / **Première Conférence**

Prof. Dr. Rainer Bendel (Universität Tübingen)

DE. Prozesse, Appelle, Verdrängen – Strategien der
„Vergangenheitsbewältigung“ in Deutschland
nach 1945

FR. Processus, appels, répression – Stratégies de
„gestion du passé“ en Allemagne après 1945

10:00 Uhr **Referat 2** / **Deuxième Conférence**

Jerusha Asin Owino (Universität zu Köln)

EN. The politics of intervention by the International
Criminal Court in conflict

10:30 Uhr **Kaffeepause** / **Pause Café**

11:00 Uhr **Referat 3** / **Troisième Conférence**

Maître Lambert Nigarura (Collectif des avocats
pour la cour Internationale pour le Burundi)

DE. Grenzen und Möglichkeiten des Internationalen
Strafgerichtshofs für die Wiederherstellung des
Friedens und der Versöhnung: der Fall Burundi

FR. Limites et chances de la cour pénale
internationale pour le rétablissement de la paix
et la réconciliation: cas du Burundi

11:30 Uhr **Fragen und Diskussion** mit den Referentinnen
und Referenten / **Questions Responses**

12:30 Uhr **Mittagessen** / **Déjeuner**

13:15 Uhr **Präsentation** der Beiträge der für die
Veröffentlichung des Tagungsbands
ausgewählten Kandidaten / **Présentation** des
papiers choisis pour la publication du livre
collectif

15:00 Uhr **Kaffeepause** / **Pause Café**

15:30 Uhr **Podiumsdiskussion** / **Panel**

Diskussionsteilnehmer: Mgr. Jean
Louis Nahimana (Wahrheits- und
Versöhnungskommission in Burundi)
Janvier Bigirimana (Rechtsanwalt: Anwaltschaft
für Opfer von Straftaten in Burundi vor dem
Internationalen Strafgerichtshof)
Jerusha Asin Owino (Universität zu Köln)
Prof. Dr. Nausikaa Schirilla (Katholische
Hochschule Freiburg)

Moderation: Joyce Marie Muvunyi

DE. Wie lassen sich Gerechtigkeit, die Suche nach
Wahrheit und Vergebung – Versöhnung in
Einklang bringen? Lokale Erfahrungen und
Lektionen aus anderen Ländern

FR. Comment concilier la justice, la recherche de la
vérité et le pardon-réconciliation. Expériences
locales et leçons d'ailleurs

17:00 Uhr **Vorstellung der Ergebnisse** des Symposiums /
Conclusions du symposium
Prof. Libérat Ntibashirakandi

17:15 Uhr **Schlussworte** / **Mots de clôture**
Pater Déogratias Maruhukiro

Vorstellung der Referenten und Referentin

Prof. Dr. Rainer Bendel

Universität Tübingen

Herr Prof. Dr. Bendel ist Kirchenhistoriker, Leiter des Instituts für Kirchen- und Kulturgeschichte der Deutschen in Ostmittel- und Südosteuropa und Projektleiter „Zukunftsfähige Transformation der Vertriebenen Seelsorge im Kontext europäischer Integration“ im Bistum Rottenburg-Stuttgart. Seine Forschungsschwerpunkte sind: Kirchliche Integration der Vertriebenen; Kirchliche Zeitgeschichte; Katholische Aufklärung; Spätmittelalterliche Reformbewegungen in Böhmen.

Jerusha Asin Owino

Universität zu Köln

Frau Asin Owino ist eine in Kenia ausgebildete Anwältin. Nach ihrem Bachelorabschluss arbeitete sie in verschiedenen Funktionen im Register des Streitbeilegungsgerichts der Vereinten Nationen in Nairobi, bevor sie im September 2013 einen Masterstudiengang in internationalem Menschenrechtsrecht an der *University of Exeter* in Großbritannien begann. Nach ihrem Masterabschluss arbeitete sie als Rechtsreferendarin in einem der Verteidigungsteams des Sondergerichtshofs für den Libanon in Den Haag in den Niederlanden.

Im Juni 2015 nahm sie eine Stelle als Assistenzprofessorin an der *Strathmore University Law School* in Nairobi an, wo sie Völkerrecht mitunterrichtete und zwei Grundstudiengänge im Internationalen Strafrecht lehrte, um über ihre Forschung im Bereich der internationalen Strafjustiz zu berichten. Sie war auch akademische Leiterin des LLM-Programms in der Internationalen Strafjustiz und half bei der Entwicklung des Lehrplans und der Einführung des Programms im September 2017.

Im März 2018 begann sie offiziell mit ihrer Dissertation bei Professor Claus Kress an der *Universität zu Köln*.



Maître Lambert Nigarura

Collectif des avocats pour la cour Internationale pour le Burundi /

Kollektiv von Anwälten des Internationalen Gerichtshofs für Burundi

Maître Nigarura ist Anwalt in Bujumbura und Mitglied der Internationalen Strafrechtsanwaltskammer sowie des Anwaltskollektivs, das die Familien der Opfer vor dem Internationalen Strafgerichtshof vertritt. Darüber hinaus koordiniert er auch die burundische Koalition für den Internationalen Strafgerichtshof (CB CPI), eine Plattform von sieben großen burundischen zivilgesellschaftlichen Organisationen.

Derzeit absolviert er einen Masterstudiengang in internationalem Menschenrechtsrecht an der *Universität Saint Louis* in Brüssel.

Ländern, die durch ethnische, wirtschaftliche oder religiöse Konflikte, durch Bürgerkriege oder durch autoritäre und repressive Regierungen seit Jahren tief gespalten sind, stellt sich die Frage nach dem Wiederaufbau der Gesellschaft und die Herstellung gesellschaftlichen Friedens.

Wie können wir mit Zuversicht und Engagement wirksam eine Zukunft in Frieden aufbauen und die gewalttätige Vergangenheit aufarbeiten? Was bedeuten dafür die Vorstellungen von Gerechtigkeit, Wahrheit, Vergebung und Versöhnung? Unter welchen Bedingungen ist Versöhnung möglich und somit eine nachhaltige Lösung? Wer sind die Akteure, die an diesem gesellschaftlichen Friedensprozess beteiligt sind und sogar sein müssen? In Nachkriegsphasen sind die politischen Institutionen im Neuaufbau begriffen und darum meist noch instabil. Wie können in dieser Situation der Frieden gefestigt und zugleich die Gerechtigkeitserfordernisse geachtet werden?

Diese Fragen bedürfen insbesondere im Zusammenhang mit der Lage von Afrika der Großen Seen einer weiteren Analyse. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass die in einigen Ländern angewandte Amnestie bzw. Straflosigkeit zur Herstellung der nationalen Aussöhnung es nicht ermöglicht hat, den erreichten relativen Frieden zu festigen. Die alten ungelösten Konflikte sind in neuem Gewand wiederaufgetaucht. Schon in Afrika gibt es dafür viele Beispiele: Elfenbeinküste, Zentralafrikanische Republik, Liberia, Burundi, etc. Gerechtigkeit für die Opfer von Folter, Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Völkermord ist eine Grundlage für die Idee der internationalen Gerichtsbarkeit. Welche Rolle hat die internationale Gerichtsbarkeit für die friedliche Lösung von Konflikten, für die Wahrheitsfindung, für nationale Aussöhnungsprozesse, für die Friedenskonsolidierung und für die Prävention neuer Menschenrechtsverletzungen? Welche Rolle spielen die Religionen und insbesondere die christlichen Kirchen für diese Friedensprozesse, für Gerechtigkeit, Wahrheitsfindung, Vergebung und Versöhnung?

Das internationale Symposium zum Thema: „*Gerechtigkeit, Wahrheitsfindung, Vergebung, und Versöhnung: Die Rolle des Staates und der Kirche in Ländern nach kriegesischen Konflikten*“ sucht Antworten auf diese Fragen. Es findet am 25. und 26. April an der Universität Freiburg in Deutschland statt.



Veranstalter

der AB Caritaswissenschaft und Christliche Sozialarbeit der Universität Freiburg und RAPRED-Girubuntu e.V.

in Kooperation mit dem Collegium Borromaeum, dem Referat Weltkirche der Erzdiözese Freiburg, der Ackermann Gemeinde, BSI – Burundi Solidarity International und der SEZ (Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg),

gefördert durch Mittel des Landes Baden-Württemberg, **unter der Schirmherrschaft** von Frau Staatsministerin Theresa Schopper.

Veranstaltungsort

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Haus zur Lieben Hand
Löwenstraße 16, 79098 Freiburg im Breisgau

Kontaktperson

Déogratias Maruhukiro,
info@rapred-girubuntu.org

Anmeldung bitte

entweder per E-Mail an
symposium-international@rapred-girubuntu.org
oder über das Online-Formular unter
www.oxiforms.com/?J2zn1

Spendenkonto für den RAPRED-Girubuntu e.V.

Sparkasse Freiburg · BIC: FRSPDE66XXX
IBAN: DE92 6805 0101 0013 5589 89